Gemeinde Mühlhausen

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Tairnbach

am: Dienstag, den 27.05.2020 Beginn: 19.00 Uhr Ende: 20.30 Uhr

in der Turn- und Sporthalle der SG Tairnbach, Am Sportplatz 1,
69242 Mühlhausen, Ortsteil Tairnbach

Vorsitzender:

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 10

(Normalzahl der Mitglieder: 10)

Namen der nicht anwesenden ordentlichen Mitglieder:

-/-

Schriftführerin:

Brigitte Zuber

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Bürgermeister Jens Spanberger

Gäste:

Herr Glup vom Städtebaubüro Sternemann und Glup, Sinsheim

Frau Busch, Schulleitung Grundschule Tairnbach

Zuhörer:

-/-

Als Urkundspersonen wurden bestellt:

Reinhold Sauer

Peter Becker

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 19.05.2020 ordnungsgemäß eingeladen wurde;
2. die Sitzung in der Gemeinderundschau ortsüblich bekannt gemacht wurde;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil 10 Mitglieder anwesend sind.

TOP 1: Fragen der Einwohner

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf verliest die Tagesordnungspunkte dieser Sitzung. Es waren keine Einwohner anwesend.

TOP 2: Bestellung von Urkundspersonen

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf schlägt gemäß der Sitzungsvorlage die Ortschaftsräte Reinhold Sauer und Peter Becker zu Urkundspersonen dieser Sitzung vor.

Der Ortschaftsratsrat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Zu Urkundspersonen dieser Sitzung werden die Ortschaftsräte Reinhold Sauer und Peter Becker bestimmt.

TOP 4: Grundschule Tairnbach

4.1 Vorstellung der Gutachten und des Kostenrahmens zum Schulstandort

4.2 Grundsatzbeschluss zum Neubau vs. Umbau/Erweiterung des Bestandsgebäudes

4.3 Weitere Vorgehensweise

4.1 Vorstellung der Gutachten und des Kostenrahmens zum Schulstandort

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf begrüßt als Gast Herrn Glup vom Städtebaubüro Sternemann und Glup, welcher zu diesem Tagesordnungspunkt geladen wurde. Aus diesem Grund wurde der Tagesordnungspunkt 4 dem Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen. Auch Schulleiterin Aline Busch wurde als Gast herzlich begrüßt.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erläutert, dass sich der Gemeinderat, der Ausschuss für Umwelt und Technik einschl. dem Ortschaftsratsrat Tairnbach bereits in verschiedenen Sitzungen über die baulichen Begebenheiten sowie über die angespannte räumliche Situation der Tairnbacher Grundschule informiert haben. Auch die gegründete Schulbaukommission hat sich zwischenzeitlich intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Als erste Maßnahme zum Schuljahresbeginn 2019/2020 wurde eine module Systemlösung für zusätzliche Räume für die Kernzeitbetreuung beschafft und errichtet. Das besagte Städtebaubüro Sternemann und Glup wurde mit der fachlichen Unterstützung und Ausarbeitung des notwendigen Raumprogramms für die Grundschule Tairnbach beauftragt, welches als Grundlage für einen städtebaulichen Wettbewerb dienen soll.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erteilt Herrn Glup das Wort.

Zwischensumme brutto	3.155.140,00 €
zzgl. Baunebenkosten ca.	694.130,80 €
	<hr/>
Baukosten brutto	3.849.270,80 €
rund	3.850.000,00 €

Hinzugerechnet müssen die Kosten für die Zwischenunterbringung der Schule während der Bauphase in Form einer Containeranlage. Diese würde für den Zeitraum von 1,5 bis 2 Jahren ca. 300.000,00 € verschlingen. Für den Erwerb und den Ausbau/Anpassung der erweiterten Schulhoffläche ist ein Betrag in Höhe von ca. 200.000,00 € veranschlagt.

Insgesamt muss daher mit einem Gesamtvolumen in Höhe von mindestens **4.350.000,00 €** gerechnet werden.

Neubau einer Grundschule

- Baukosten 920 m ² á 3.210,00 €	2.950.000,00 €
- vorbereitende Maßnahmen 2.500 m ² á 20,00 €	50.000,00 €
- Außenanlage 1.600 m ² á 115,00 €	184.000,00 €
- Sonstige Kosten für Außenanlage ca.	100.000,00 €
	<hr/>

Zwischensumme brutto	3.287.000,00 €
zzgl. Baunebenkosten ca.	723.140,00 €
	<hr/>

Gesamtsumme rund **4.000.000,00 €**

Die Kosten für den Grunderwerb sowie die Kosten für die Möblierung und Ausstattung des Schulgebäudes sind in diesem Betrag nicht mit eingerechnet. Diese sind abhängig vom Standort und dem Umfang der aus dem Altbestand ggf. noch zu übernehmenden Einrichtungsgegenstände.

Herr Glup empfiehlt, hier einen Wert von ca. 70,00 € je m² Brutto-Geschossfläche zugrunde zu legen. Insgesamt wären sodann ca. 75.000,00 € zu veranschlagen.

Die Verwaltung rechnet mit weiteren Kosten für den notwendigen Grunderwerb sowie für die vorläufige Erweiterung der Schulräume mittels modularer Systemlösung.

Alle bisher errechneten Kosten verstehen sich incl. der derzeit gültigen Mehrwertsteuer.

Somit schätzt die Verwaltung die Investitionskosten für den Neubau einer Grundschule in Tairnbach auf insgesamt ca. **4.720.000,00 €**.

Herr Glup führt weiter aus, dass für den Neubau einer Grundschule ein Architektenwettbewerb eine gute Lösung sei. Anregungen zur Ausschreibung für einen solchen Wettbewerb wurden in der Schulbaukommission bereits vorgestellt. Zunächst

ist allerdings die Entscheidung des Gemeinderats für einen Umbau/Erweiterung oder einen Neubau herbeizuführen.

Ortschaftsrat Peter Becker ist der Meinung, der derzeitige Anbau in seiner jetzigen Fassade im rückwärtigen Bereich würde nicht zum eigentlichen Gebäude passen. Er fragt nach, in welcher Art und Form sich der zukünftige Anbau präsentieren könnte.

Herr Glup meint, die Ausgestaltung der Fassade sei reine Geschmackssache, er würde zu einem modernen stilvollen Anbau tendieren.

Ortschaftsrat Steffen Becker fragt nach, ob die Feuchtigkeit in den Kellerräumen durch neue technische Möglichkeiten ganz beseitigt werden kann.

Herr Glup erklärt, dafür müsste man erhebliche Mehrkosten aufwenden. Gleichzeitig gibt es aber keine Garantie, dass die Feuchtigkeit vollkommen verschwinden wird. Die Kellerräumlichkeiten können auch in Zukunft nicht genutzt werden. Für das eigentliche Bauvorhaben ist es aber nicht relevant.

Ortschaftsrat Dr. Ralf Kau bedankt sich bei Herrn Glup für die aufschlussreichen und informellen Ausführungen. Für eine grundsätzliche Entscheidungsfindung waren sie für ihn sehr hilfreich. Er fragt nach, ob im errechneten Kostenrahmen die zu erwartenden Zuschüsse bereits berücksichtigt wurden.

Bürgermeister Jens Spanberger verneint diese Anfrage. Erwartungsgemäß werden für einen vorgesehenen Neubau mehr Fördermittel bereitgestellt, als für einen Umbau bzw. Erweiterungsbau.

Der Ortschaftsrat nimmt das vorgestellte Gutachten zum Bestandsgebäude sowie die erstellten Kostenschätzungen zur Kenntnis. Eine formelle Beschlussfassung zum TOP 4.1 ist nicht erforderlich.

4.2 Grundsatzbeschluss zum Neubau vs. Umbau/Erweiterung des Bestandsgebäudes

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf nimmt den TOP 4.2 auf und geht nochmals auf das Bestandsgebäude ein. Er erklärt, dass die Kellerräume nicht so, wie man es gerne hätte, saniert und trockengelegt werden können. Bezüglich der Dachkonstruktion können nur schadhafte Sparren und Balken ausgetauscht werden. Speziell das Dach könnte neu eingedeckt werden. Einige Unwägbarkeiten bezüglich des Sanierungsaufwandes am Dachgebälk sind noch zu klären. Das Dachgeschoss kann nicht zu Nutzräumen ausgebaut werden, da erhebliche Eingriffe in die Konstruktion nötig wären. Auch die Anbringung eines Vollwärmeschutzes ist aufgrund der historischen und straßenbildprägenden Fassade nicht möglich. Das Schulgebäude grenzt an die Ortsdurchfahrtsstraße an, so dass der Schulweg der Kinder eine Gefahrensituation darstellt.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf gibt zu bedenken, dass bei einem Umbau bzw. Erweiterung der Grundschule gewisse Beeinträchtigungen für die Kerwe, Feste usw. auf dem Dorfplatz entstehen würden. Während der Zeit des Umbaus, der ca. 2 bis 3 Jahre in Anspruch nehmen würde, müsste der Schulunterricht komplett in mobilen Unterrichtsräumen auf den Dorfplatz ausgelagert werden.

Wegen der Vielzahl dieser Gründe wäre ein Neubau der Grundschule in der Ortsmitte an der Schützenstraße von Vorteil. Die Kosten wurden im Punkt 4.1 näher erläutert. Sollten sich die Gremien für den Standort in der Schützenstraße entscheiden, könnten weitere gemeinsame Nutzungen sowie Synergieeffekte mitgeplant und realisiert werden.

So könnte sich z.B. der nahegelegene Kindergarten „Senfkorn“ an der angedachten Mensa beteiligen. Sie wäre sodann durch die Schul- und Kindergartenkinder Ü3 gut ausgelastet.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erklärt weiter, dass das zu erwerbende Grundstück eine Größe von 2.514 m² hat. Für eine flexible Gebäudegestaltung wäre ausreichend Platz vorhanden. Der Ortsteil Tairnbach profitiert von ständigem Wachstum und Zuzug. Aus diesem Grund sollte die Grundschule in einer Art modularer Bauausführung so gebaut werden, dass durch entsprechende Anbauten weitere Unterrichtsräume jederzeit angepasst werden könnten. Das neue Gebäude wäre auch den heutigen energetischen und technischen Anforderungen anzupassen.

Die Schulbaukommission hat in seiner Sitzung am 06.05.2020 unter Abwägung beider Varianten die Empfehlung an die Verwaltung und den Ortschaftsrat ausgesprochen, dem Neubau einer Grundschule in der Schützenstraße (Ortsmitte) zuzustimmen.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf meint, man müsste Überlegungen dahingehend anstellen, was zukünftig mit dem bisherigen Schulgebäude geschehen soll. Es könnte evtl. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden oder aber käme ein städtebauliches Konzept für das Grundstück einschl. des umliegenden Areals in Frage. Verschiedene Möglichkeiten könnten in Betracht gezogen werden. Auch der Verkauf an einen interessierten Investor wäre eine Möglichkeit. In diesem Falle sollte die Kubatur des alten Bestandsgebäudes erhalten bleiben.

Ortschaftsrat Steffen Becker äußert erhebliche Bedenken bei einem Verkauf des Gebäudes. Er hat die Befürchtung, die ortsbildprägende Fassade und das Gesamtbild des Gebäudes könnten verloren gehen. Nach Abwägung aller vorgestellten Varianten und Kostengegenüberstellungen tendiert er zum Neubau einer Grundschule. Einen Grundsatzbeschluss zu fällen, fällt ihm im Zusammenhang mit einem Verkauf des alten Gebäudes sehr schwer.

Bürgermeister Jens Spanberger erläutert, dass das alte Gebäude nicht leichtfertig aus der Hand gegeben wird. Die Verwaltung als Eigentümerin kann bei einem Verkauf spezielle Rahmenbedingungen vorgeben. Die Entscheidung für einen Neubau oder einen Umbau bzw. Erweiterung der Grundschule ist nicht im Zusammenhang zu treffen, was zukünftig mit dem Altgebäude geschehen soll. Diese Überlegungen müssen durchdacht und parallel getroffen werden. Eine Zeitvorgabe besteht in diesem Zusammenhang ebenfalls nicht.

Ortschaftsrat Dennis Ewert schließt sich der Meinung von Steffen Becker an und teilt dessen Bedenken. Er spricht sich letztendlich dennoch für den Neubau einer Grundschule aus. Auch er befürchtet den Verlust der ortsbildprägenden Fassade einschl. dem Gesamtbild des bisherigen Schulgebäudes und bittet um die Erhaltung desselben. Bei der Planung eines Neubaus gibt er der Verwaltung mit auf den Weg, auch an die Schaffung von ausreichendem Parkraum zu denken.

Ortschaftsrätin Martina Quentin schlägt vor, sich bei den Überlegungen, was mit dem Altgebäude geschehen soll, unbedingt Zeit zu lassen und nichts überstürzen zu wollen. Auch die zum Neubau zur Verfügung stehende Fläche an der Schützenstraße sollte gut und zweckdienlich überplant werden.

Der Ortschaftsrat fasst folgende einstimmige

Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, das Städteplanungsbüro Sternemann & Glup sowie die Schulbaukommission „Grundschule Tairnbach“ mit den notwendigen vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung eines Leistungskatalogs für den städtebaulichen Wettbewerb (Mehrfachbeauftragung) zu beauftragen.

4.3 Weitere Vorgehensweise

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erklärt, dass unter Berücksichtigung des Grundsatzbeschlusses des TOP 4.2 die Gemeindeverwaltung in Abstimmung mit dem Städteplanungsbüro Sternemann & Glup sowie der Schulbaukommission „Grundschule Tairnbach“ den angedachten städtebaulichen Wettbewerb (Mehrfachbeauftragung) vorbereiten und in einem Leistungskatalog die Rahmenbedingungen sowie die Zielsetzung ebenfalls näher vorbereiten sollen.

Das Schulraumprogramm muss nochmals näher besprochen werden, um die notwendige Raumkubatur für den Wettbewerb festlegen zu können.

Vor Beginn und Ausschreibung des Wettbewerbs (Mehrfachbeauftragung) wird der ausgearbeitete Leistungskatalog dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf weist abschließend darauf hin, dass parallel der entsprechende Bebauungsplan anzupassen ist.

Der Ortschaftsrat fasst folgende einstimmige

Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat sollte die Verwaltung, das Städteplanungsbüro Sternemann & Glup sowie die Schulbaukommission „Grundschule Tairnbach“ mit den notwendigen vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung eines Leistungskatalogs für den städtebaulichen Wettbewerb (Mehrfachbeauftragung) beauftragen.

**TOP 5: Auftragsvergabe zur Beschaffung einer mobilen Systemlösung
zwecks weiterer Unterrichtsräume für die Grundschule Tairnbach**

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf informiert, dieser Tagesordnungspunkt würde in engem Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 4 stehen, sodass dieser Tagesordnungspunkt ebenfalls vorgezogen wird. Wie bereits mehrfach besprochen, befindet sich die Tairnbacher Grundschule in einer angespannten räumlichen Situation. Eine erste module Systemlösung wurde bereits zum Schuljahresbeginn

2019/2020 zur Erweiterung von Räumlichkeiten für die Kernzeitbetreuung angeschafft. Steigende Schülerzahlen machen es erforderlich, zum nächsten Schuljahresbeginn 2020/2021 zwei weitere Räume für den Schulunterricht zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund hat der Ortschaftsrat auch auf Empfehlungen der Schulbaukommission dem Gemeinderat empfohlen, zum genannten Schuljahr zwei weitere Klassenzimmer in Form von Modulen anzumieten.

Aufgrund von Anfragen der Verwaltung konnten zwei Angebote von Anbietern mobiler Mietgebäude eingeholt werden. Als Standort dafür könnte man sich den an das Schulgebäude angrenzenden Parkplatz „Am Sportplatz“ sehr gut vorstellen. Sollte sich der Gemeinderat für eine Bestandssanierung und Erweiterung des jetzigen Schulgebäudes aussprechen, könnten mobile Klassenzimmer vorübergehend auf dem Dorfplatz an der Schützenstraße errichtet werden. Natürlich müssten die Container mit Strom, Wasser und Abwasser versorgt werden, weshalb für diesen Bereich mit weiteren Kosten in Höhe von ca. 50.000,00 € zu rechnen wäre. Bei einem Alternativstandort auf dem Dorfplatz würden diese Kosten noch höher ausfallen.

Eine dauerhafte Weiternutzung der Container evtl. an einem anderen Standort wurde ebenfalls geprüft. Die Ausstattung mit einem verbesserten Wärmeschutz wäre in diesem Falle unumgänglich. Weitere Kosten in Höhe von 30.000,00 € für Boden und Außenwände sowie 50.000,00 € für das erforderliche Dach würden zusätzlich anfallen. Die Verwaltung schlägt vor, die Anlage befristet für eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten anzumieten.

Ortschaftsrat Dennis Ewert fragt nach, ob Fördermittel für die Containeranlage zur Verfügung gestellt werden.

Bürgermeister Jens Spanberger verneint diese Anfrage.

Ortschaftsrat Steffen Becker fragt nach, ob diese Anlage nach Ablauf der Mietzeit einer anderen Nutzung zur Verfügung gestellt werden kann.

Bürgermeister Jens Spanberger meint, diese Vorstellung zur Nutzung von kleineren Maßnahmen wäre durchaus denkbar. Aus wirtschaftlichen Gründen wären diese Überlegungen nicht relevant.

Der Ortschaftsrat fasst mit einer Enthaltung folgende

Beschlussempfehlung:

Der Gemeinderat sollte der Anmietung der erforderlichen Module für die Grundschule Tairnbach ab dem Schuljahr 2020/2021 zustimmen und die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stellen.

Als Standort wird die Parkplatzfläche am Schulgebäude „Am Sportplatz“ festgelegt.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Mietvertrag über die Mindestmietdauer von 24 Monaten bei der Fa. Kleusberg GmbH & Co. KG zu einem monatlichen Mietpreis von 2.870,76 € (brutto) abzuschließen.

TOP 3: Aktuelle Haushaltssituation, bedingt durch die Corona-Krise (Sachstandsbericht)

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf spricht zu Zeiten der Corona-Pandemie von einer plötzlich angespannten und unvorhergesehenen Haushaltsslage. Für das Jahr 2020 muss die Bundesregierung mit erheblich niedrigeren Steuereinnahmen auskommen. Auch die Landesregierung geht von einem Rückgang der Steuereinnahmen in Höhe von voraussichtlich -3,3 Mrd. € aus. Da die Pandemiedauer nicht abzusehen ist, wird zum Anfang September eine neue Steuerschätzung errechnet werden. Welche Auswirkungen in den Gemeindehaushalten dies zur Folge hat, wird in einer gemeinsamen Finanzkommission besprochen werden. Voraussichtlich müssen die Gemeinden und Städte einschließlich der Kreise mit einem Rückgang von bis zu minus 3,6 Mio. € an Steuereinnahmen rechnen.

Bürgermeister Jens Spanberger kann mitteilen, dass die Liquidität der Gemeinde Mühlhausen derzeit glücklicherweise noch gesichert ist. Diese beträgt mit Stand vom 18.05.2020 3.046.442,44 €. Zu Jahresbeginn belief sie sich auf 3.707.067,00 €. Mindereinnahmen sowie Mehraufnahmen werden sich aufgrund der Corona-Pandemie sicherlich auf die Liquidität auswirken. Vorgesehene Ausgaben müssen eingehend geprüft und mit Bedacht veranlasst werden.

Bezüglich der Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2020 ist eine negative Jahresanfangsprognose zu verzeichnen. Bei den Gewerbesteuervorauszahlungen ist gem. Stand vom 18.05.2020 mit einem Betrag in Höhe von 1.330.606,00 € zu rechnen. Auch sind Nachzahlungen aus vergangenen Jahren eingegangen, so dass zum Jahresende die Gewerbesteuer 1.673.016,79 € betragen würde. Geplant waren 1.550.000,00 €. Somit zeichnet sich gegenüber der Planung ein höherer Betrag von 123.016,79 € ab.

Bürgermeister Jens Spanberger stellt anhand einer Tagestabelle einen Vergleich zum Ergebnis der Gewerbesteuereinnahmen vor. Hierbei wird ersichtlich, dass eine extreme Schwankung vorliegt. Man kann davon ausgehen, dass das aktuelle Ergebnis der Gewerbesteuereinnahmen weiter sinken wird. Aufgrund der Soforthilfe vom Land konnten zwei Raten verbucht werden.

Wie der weitere Verlauf von finanziellen Mitteln des Landes oder des Bundes aussehen wird, ist derzeit nicht bekannt.

Bürgermeister Jens Spanberger erläutert im weiteren Verlauf den Stand des derzeitigen Ergebnishaushalts.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf ergänzt abschließend, dass die Ausgaben nochmal durchgedacht werden müssen, da ansonsten das geplante Ergebnis mit minus 1.169.030,00 € nicht erreicht werden kann.

Ortschaftsrat Wolfgang Hassfeld empfiehlt, Einsparungen in den Ausgaben vorzunehmen, um eventuell ins Auge gefasste Gebührenerhöhungen entgegen zu wirken.

Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht erforderlich.

TOP 6: Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 10.10.03.2020

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf verliest die Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 10.03.2020.

Der Ortschaftsrat fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

Gegen die Niederschrift öffentlicher und nichtöffentlicher Teil vom 10.03.2020 werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 7: Verschiedenes/Bekanntgaben/Fragen

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf bezieht sich auf die Anregung, den Defibrillator, der sich derzeit im Schlossgebäude befindet, in den öffentlich zugänglichen Sparkassen-Geldautomaten verlegen zu wollen. Es haben Gespräche mit der Sparkassenleitung stattgefunden. Da der Sparkassenraum kameraüberwacht und „rund um die Uhr“ verfügbar ist, wäre er der ideale Standort. Wenige technische Fragen sind abschließend zu klären, so dass der Verlegung des Defibrillators mit Einverständnis der Sparkassenleitung vom Schlossgebäude in den Sparkassenraum nichts mehr im Wege steht.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erwähnt die Sanierung der Sternweilerstraße. Wie bereits in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates mitgeteilt, soll diese Maßnahme im Jahr 2021 durchgeführt werden. Inwieweit dieser Termin durch die Corona-Pandemie bestehen bleibt, muss in Beratungen mit dem Rhein-Neckar-Kreis als Straßenverkehrsbehörde abgeklärt werden.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf informiert, dass der Bezug des Gebäudes zum altersbetreuten Wohnen in der Sternweilerstraße auf seine Anfrage hin voraussichtlich erst im September 2020 stattfinden kann.

Bürgermeister Jens Spanberger gibt einige aktuelle Informationen zum Thema Corona-Pandemie.

Bürgermeister Jens Spanberger erklärt, dass die Elektrofirma Heiler zusagte, am 15. Juli 2020 die seit längerer Zeit monierten und noch durchzuführenden Restarbeiten im Feuerwehrgebäude ausführen will.

Ortschaftsrat Christian Kubin moniert, dass die 30 km/h in der Sternweilerstraße keinen Einfluss auf den Fahrzeugverkehr hat. Als Anwohner der Sternweilerstraße muss er immer wieder feststellen, dass die Fahrzeuglenker sich nicht an diese Geschwindigkeitsbeschränkung halten.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf erläutert daraufhin, dass vor kurzer Zeit in der Ortsmitte Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt wurden. Die ausgewerteten Ergebnisse liegen ihm aber bislang noch nicht vor. Die vorübergehend eingerichtete Geschwindigkeitsbegrenzung wird mit Ende der Bauzeit der Autobahn wieder aufgehoben werden. Voraussichtlicher Termin ist Ende August 2020.

Ortschaftsrat Steffen Becker bedauert, dass von der Volksbank kein Kassenautomat in Tairnbach zur Verfügung steht. Viele ältere Mitbürger haben Schwierigkeiten zu Bargeld zu kommen.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf kennt die Problematik und erläutert den Inhalt von Gesprächen, die er bei der Schließung der Volksbankfiliale mit Vertretern der Volksbank leider erfolglos geführt hat. Aus Kostengründen gab es zum damaligen Zeitpunkt keine andere Alternative, als eine von der Volksbank finanzierte Auszahlungsstelle im Tairnbacher Dorflädl einzurichten.

Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf teilt abschließend mit, dass der Gemeinderat eine weitere Teilnahme am europäischen Förderprogramm LEADER beschlossen hat. Aus diesem Programm wurde die Hohlwegerweiterung bezuschusst. Das Team des Tairnbacher Dorflädl ist bestrebt, aus diesem Förderprogramm ebenfalls Zuschüsse zu generieren.

Für die Richtigkeit:

Urkundspersonen:

Rüdiger Egenlauf
Ortsvorsteher

Reinhold Sauer

Schriftführerin
Brigitte Zuber

Peter Becker